



Gemeindebrief

**der Evangelisch-lutherischen
Apostel Markus Gemeinde**



Erntedank 2026



Geistliches Wort

Lass sich freuen alle, die auf dich trauen. - Psalm 5,12

Liebe Leute!

Jeder von uns kennt diese tiefe Sehnsucht nach Freude und Ausgelassenheit. Ein nur freudloses Leben mag man sich lieber nicht vorstellen. Ich hoffe, dass alle Leser dieser Zeilen auf so einige „Freuden“ zurückblicken können, die sich im Sommer und nun zu Beginn des meteorologischen Herbstes eingestellt haben. – Dabei möchte ich an wirkliche Freude und nicht an „Spaß“ denken. Denn ich meine, „Spaß“ ist nicht mit einer wirklichen, innerlichen Freude gleichzusetzen. Wer immer nur „Spaß“ sucht und „Spaß“ haben will, ist von Freude oft sehr weit entfernt. Denn der „Spaß“ hinterlässt oft sehr schnell eher einen faden Beigeschmack. Die innere Leere, die Enttäuschungen, die Niedergeschlagenheit, das Gefühl von Ausgebranntsein stellen sich viel zu schnell wieder ein. Der Psalmbeter kommt sozusagen von der anderen Seite zum Thema Freude. Er kennt schwere Not aus seiner eigenen Biographie. Aber gerade deswegen kann er Freude, die stärker ist als das Elend und die Sorgen sehr gut orten und einordnen. Und er zeigt uns, dass Freude kein egoistisches Gefühl oder Zustand ist. Wahre Freude können wir nicht für uns alleine haben. Wahre Freude gibt es nur im „Mitsein“ Gottes, im gemeinsamen Erleben mit dem „Mitmenschen“, den Gott uns an die Seite stellt.

Gott ist für uns Menschen da, ist damit der Urgrund aller Freude. Er lässt uns nicht alleine durch das Leben gehen. Ihm können und dürfen wir uns in jeder Lebenslage anvertrauen. Mit dieser Freude, Gott immer bei uns zu haben, lasst uns weiter im Jahr 2026 vorangehen. Es warten die dunkleren, kürzeren Tage mit den niedrigeren Temperaturen auf uns.



Geistliches Wort

Im November kommen die schweren aber sehr wichtigen Gedenktage wie Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag. Gerade angesichts des Leids und der Trauer gilt es die betroffenen Familien nicht alleine stehen zu lassen. Auch im miteinander gedenken am Mahnmal der Gefallenen der beiden Weltkriege, die vor 112 und vor 87 Jahren begannen, oder im Gebet für die Verstorbenen des ablaufenden Kirchenjahres kann etwas von der Wärme und dem Licht der Nähe Gottes spürbar werden.

Lasst uns auf Gott trauen.

Ihr Pfarrer Matthias Bischoff



Bild: Peter Weidemann, in: Pfarrbriefservice.de



Oktober

04.10.	11:00 Uhr	Erntedank	Pauluskirche
11.10.	11:00 Uhr	19. Sonntag n. Trinitatis	Markuskirche
18.10.	11:00 Uhr	20. Sonntag n. Trinitatis	Pauluskirche
25.10.	11:00 Uhr	21. Sonntag n. Trinitatis	Markuskirche



November

01.11.	11:00 Uhr	22. Sonntag n. Trinitas	Pauluskirche
15.11.	11:00 Uhr	Vorl. Sonntag des Kirchenj.	Markuskirche
22.11.	11:00 Uhr	Ewigkeitssonntag	Pauluskirche
29.11.	11:00 Uhr	1. Advent	Markuskirche



Erntedank

Erntedank - Dankbar für die Fülle des Lebens

Wenn im Herbst die Felder abgeerntet sind und die Farben sich verändern, feiern wir das Erntedankfest. Es ist eine Zeit, um innezuhalten. Der reich geschmückte Altar in unserer Kirche erinnert uns daran, wie viel Gutes wir Jahr für Jahr empfangen.

Doch Erntedank meint mehr als die Früchte des Feldes. Wir danken Gott auch für das, was unser Leben reich macht: für Gesundheit, für Wegbegleiter, für Frieden und für die kleinen Momente des Glücks. Gleichzeitig schärft das Fest unseren Blick für das Teilen. Gottes Segen verweilt nicht bei uns allein – er will weitergegeben werden, wo andere Mangel leiden.

Überraschen Sie liebe Menschen, indem Sie einfach mal „Danke“ sagen. Schreiben Sie zum Beispiel das Wort „Danke“ auf einen kleinen Zettel und stecken Sie ihn in die Jackentasche, den Rucksack, das Mäppchen oder auf den Sitz im Auto. Das kann ein allgemeines Dankschön sein – oder Sie beziehen sich auf eine ganz konkrete Situation, etwa: „Danke, dass du mich gestern so unterstützt hast“ oder „Danke, dass du mein Fahrrad repariert hast“. Allein die Vorbereitung der Überraschung macht Freude, und am Abend mit der Person darüber zu sprechen, erfüllt das Herz mit Glück. Probieren Sie es aus!

Wir laden Sie herzlich ein, diesen Dank gemeinsam mit unserer Gemeinde im Gottesdienst mit unserer traditionellen Suppe zu feiern!

**Der Erntedankgottesdienst findet in diesem Jahr
am 04. Oktober 2026 um 11:00 Uhr
in der Pauluskirche statt.**

Wenn Sie am gemeinsamen Suppe essen teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter Telefon 05341- 61140 bei Frau Schneider an.



Erntedank

DANKESCHÖN!

Gott, heute will ich einfach mal Danke sagen,
für das, was du uns jeden Tag schenkst,
für das, was uns so selbstverständlich erscheint,
für die vollen Regale im Supermarkt,
für die unzähligen Marken und Sorten, aus denen wir wählen
können,
für den Überfluss in unseren Vorratsschränken,
denn es ist nicht selbstverständlich.
Und so will ich auch Danke sagen,
für die vielen Menschen, die sich Tag für Tag darum bemühen,
uns diese Fülle zu bieten,
für die Erfindungen, die wir nutzen, um Jahr für Jahr gute Ernte zu
bekommen,
für die natürlichen Gegebenheiten, die unsere Ernte erst ermöglicht.
Gott, heute will ich einfach mal Danke sagen. Amen.



Pfarrbriefservice: Sarah Frank



In eigener Sache - Persönliches Wort

Liebe Gemeindemitglieder,

eigentlich hätte ich nie gedacht, dass ich einmal einen Artikel wie diesen für unseren Gemeindebrief schreiben würde. Und ich hätte mir sehr gewünscht, dass es nicht notwendig wäre.

Die Apostel Markus Gemeinde kenne ich schon seit vielen Jahren. Zunächst kam ich als Mutter hierher, als unsere Kinder den Kindergarten St. Markus besuchten. Alle Vier sind dort ein Stück ihres Weges gegangen. Über den Kindergarten fanden wir als Familie immer mehr Zugang zur Gemeinde. Unsere Kinder nahmen an der Laienspielgruppe teil, wir besuchten gemeinsam Gottesdienste und Veranstaltungen und auch ich selbst brachte mich zunehmend ein, unter anderem bei der Mitgestaltung der Kindergottesdienste. So wurden wir nach und nach Teil des Gemeindelebens.

Wir haben uns hier wohlfühlt, wir haben Gemeinschaft erlebt und ein Stück Zuhause gefunden.

Das Gemeindeleben, das ich damals durch Pfarrer Brinkmann und seine Frau sowie durch die zu dieser Zeit verantwortlichen Kirchenvorstände kennenlernen durfte, habe ich als sehr wertvoll erlebt. Als für mich der Zeitpunkt kam, wieder stärker ins Berufsleben einzusteigen, war es deshalb eine ganz bewusste Entscheidung, meine Arbeitskraft genau hier einzubringen und damit auch etwas an diese Gemeinde zurückzugeben.

Zunächst begann ich meine Tätigkeit als Küsterin, später wurde ich Pfarramtssekretärin. Beide Aufgaben habe ich sehr gerne übernommen. Nicht einfach nur, weil es meine Arbeit war und ist, sondern weil mir diese Gemeinde und die Menschen darin am Herzen lagen und bis heute am Herzen liegen.

Veränderungen gehören zum Leben

Doch Gemeinden verändern sich – genauso wie das Leben selbst.



In eigener Sache - Persönliches Wort

Pfarrer gehen in den Ruhestand, Vakanzen entstehen, Menschen geben Verantwortung ab und andere übernehmen sie.

Auch Kirchenvorstände verändern sich. Menschen scheiden aus, neue kommen hinzu, bringen andere Erfahrungen, Sichtweisen und neue Impulse mit.

Auch die Kirchenvorstände, die ich in den darauffolgenden Jahren kennenlernen und begleiten durfte, habe ich als genauso wertvoll erlebt. Jeder Kirchenvorstand arbeitet unter anderen Voraussetzungen, setzt eigene Schwerpunkte und bringt unterschiedliche Ideen mit. Gerade das gehört für mich zu einer lebendigen Gemeinde.

Gleichzeitig verändern sich innerhalb der Landeskirche Strukturen, Zuständigkeiten und Vorgaben. Vieles von dem, was früher selbstverständlich war, funktioniert heute anders. Nicht jede Veränderung suchen wir uns aus. Nicht jede Veränderung gefällt jedem. Und nicht jede Entscheidung wird von allen gleichermaßen verstanden oder mitgetragen.

Manche Menschen vermissen frühere Strukturen und Gewohnheiten, andere begrüßen neue Wege. Beides darf sein. Entscheidend ist für mich jedoch, wie wir miteinander umgehen, wenn wir mit Veränderungen oder Entscheidungen nicht einverstanden sind.

Auch ich bin Teil solcher Veränderungen geworden, ohne sie mir ausgesucht zu haben.

Ich habe lange versucht, mit Kritik, Unzufriedenheit und auch persönlichen Äußerungen über mich gelassen umzugehen. Ich habe mir gesagt: Veränderungen brauchen Zeit. Menschen müssen sich an Neues gewöhnen. Irgendwann wird sich vieles einspielen und die Situation wird sich beruhigen.

Leider ist das nicht geschehen.

Seit geraumer Zeit werden über meine Person Dinge erzählt und weitergetragen, die nicht der Wahrheit entsprechen.



In eigener Sache - Persönliches Wort

Aus Vermutungen werden vermeintliche Tatsachen, aus Erzählungen entstehen Gerüchte und manches davon hat inzwischen eine Grenze überschritten, die ich nicht länger hinnehmen werde.

Aktuell wird beispielsweise behauptet, der Kirchenvorstand der Apostel Markus Gemeinde habe mich als Pfarramtssekretärin entlassen.

Diese Behauptung ist falsch und sie entbehrt jeder Grundlage.

Ebenso falsch ist die Behauptung, ich sei seinerzeit bei der St. Andreas Gemeinde „rausgeschmissen“ worden.

Dieses Arbeitsverhältnis habe ich selbst gekündigt.

Ich schreibe das an dieser Stelle so ausdrücklich, weil aus meiner Sicht inzwischen ein Punkt erreicht ist, an dem Schweigen nicht mehr die richtige Antwort ist.

Wer etwas wissen möchte, darf mich fragen

Mein Privatleben und meine persönlichen oder beruflichen Entscheidungen sind zunächst einmal genau das: privat und persönlich.

Trotzdem scheint es Menschen zu geben die sich sehr dafür interessieren. Deshalb möchte ich eine ganz einfache Bitte aussprechen:

Wenn Sie etwas über mich wissen möchten, fragen Sie mich.

Ich entscheide dann selbst, welche persönlichen Informationen ich weitergeben möchte. Aber auf diese Weise sprechen wir miteinander und nicht übereinander. Und vor allem vermeiden wir, dass Vermutungen, Halbwahrheiten oder schlicht unwahre Behauptungen weitergetragen werden.

Niemand muss jede meiner Entscheidungen verstehen. Niemand muss mit allem einverstanden sein, was sich innerhalb unserer Gemeinde



In eigener Sache - Persönliches Wort

verändert. Kritik darf geäußert werden. Unterschiedliche Meinungen gehören zu einer lebendigen Gemeinschaft.

Was jedoch nicht dazugehört sind Lügen, Verleumdungen und rufschädigende Behauptungen über andere Menschen.

Hier ist für mich eine Grenze erreicht!

Ich möchte deshalb ebenso offen sagen, dass ich dieses Verhalten künftig nicht mehr hinnehmen werde!

Sollten weiterhin nachweislich falsche oder rufschädigende Behauptungen über meine Person verbreitet werden, werde ich diese nicht mehr schweigend stehen lassen, sondern gegebenenfalls auch rechtliche Schritte prüfen und einleiten.

Diese Worte schreibe ich nicht leichtfertig. Im Gegenteil.

Ich bedauere sehr, dass ich ausgerechnet dazu den Gemeindebrief nutzen muss, um eine solche Grenze zu ziehen. Denn die Gemeinschaft, die ich vor vielen Jahren kennenlernen durfte und über viele Jahre hinweg selbst mitgestalten konnte, habe ich anders erlebt:

als einen Ort des Miteinanders, der Begegnung, des Vertrauens und des gegenseitigen Respekts.

Und genau deshalb wünsche ich mir, dass wir uns wieder daran erinnern, was Gemeinschaft eigentlich bedeutet.

Wir dürfen unterschiedlicher Meinung sein. Wir dürfen frühere Zeiten vermissen und Veränderungen kritisch sehen. Wir dürfen neue Wege begrüßen oder ihnen zunächst skeptisch gegenüberstehen. Wir dürfen diskutieren und miteinander ringen.

Aber wir sollten miteinander reden – nicht übereinander.

Während all dieser Veränderungen habe ich meine Arbeit weiterhin nach bestem Wissen und Gewissen getan und meine Arbeitskraft für diese Gemeinde eingesetzt. Das werde ich auch weiterhin tun.



In eigener Sache - Persönliches Wort

Aber eines werde ich nicht mehr tun: schweigend hinnehmen, wenn über mich Unwahrheiten verbreitet werden!

Vielleicht kann dieser Artikel deshalb trotz seines traurigen Anlasses auch eine Einladung sein zu mehr Offenheit, zu direkten Gesprächen und zu einem respektvollen Umgang miteinander.

Denn eine Gemeinde sollte ein Ort sein, an dem Menschen einander begegnen können – auch dann, wenn sie unterschiedlicher Meinung sind und auch dann, wenn sich Dinge verändern.

Das ist die Gemeinde, die ich vor vielen Jahren kennenlernen durfte, die ich über viele Jahre mitgestalten durfte und für die ich bis heute gerne arbeite.

Und ich würde mir sehr wünschen, dass sie genau dieser Ort auch in Zukunft bleibt.

Stefanie Schneider
Pfarramtssekretärin

!!Achtung - Zeitumstellung!!



Am Sonntag, 25. Oktober 2026, um **03:00 Uhr** nachts werden die Uhren um eine Stunde **zurückgestellt** auf **02:00 Uhr**.



Gemeindeleben

Geburtstagskaffee im Mai

Nur kurz nach Pfingsten fand wieder der Geburtstagsnachmittag im Gemeindehaus St. Markus statt.

Bei kurzen Geschichten mit einem Hauch von Humor und kleinen musikalischen Einlagen der Gäste hatten alle einen unterhaltsamen Nachmittag.

Ein schöner Anlass, Zeit miteinander zu verbringen.

Kuchen und Kaffee fanden erneut großen Anklang.

Nochmals herzlichen Glückwunsch an alle Jubilare.



Wir freuen uns über die Teilnahme an diesem Nachmittag und hoffen, auch immer etwas Freude in den Herzen unserer Teilnehmer zu entfachen. Vielleicht sind auch Sie das nächste Mal dabei?

Alle Geburtstagskinder ab 65 Jahren sind herzlich eingeladen, bei Kaffee und Kuchen ein paar unterhaltsame Stunden zu verbringen und nette Leute zu treffen.

Das nächste Geburtstagskaffe für die Jubilare aus den Monaten Juni bis August findet am 16. September um 15 Uhr im Gemeindehaus St. Markus statt.

Auf Bald und viele Grüße

Die Guten Geister aus Apostel Markus



Gemeindeleben

Gemeinsam Fußball schauen, mitfiebern und tippen

Zur Fußball-Weltmeisterschaft hieß es auch in unserer Apostel Markus Gemeinde: **Gemeinsam macht Fußball einfach mehr Spaß!**

Zum ersten Deutschlandspiel trafen sich etwa 14 Gemeindemitglieder im Gemeindehaus, um gemeinsam mit unserer Nationalmannschaft mitzufiebern. Der Saal war passend zum Fußballabend dekoriert und natürlich war auch für die nötige Verpflegung gesorgt: Knabbereien, Naschereien als Nervennahrung und kühle Getränke standen bereit. Schließlich weiß jeder Fußballfan: So ein Spiel kann manchmal ganz schön an die Nerven gehen!

In gemütlicher Runde wurde gemeinsam geschaut, gehofft, diskutiert und natürlich auch das eine oder andere Ergebnis kommentiert.

Es war ein richtig schöner Abend, bei dem neben dem Fußball vor allem das gemeinsame Erlebnis und die Gemeinschaft im Mittelpunkt standen.

Foto aus Datenschutzgründen entfernt



Gemeindeleben



Parallel zur Weltmeisterschaft gab es außerdem unser Tippspiel **„tippt Deutschland zum Pokal“**. Hier konnte jeder zeigen, wie gut er die Ergebnisse der einzelnen Spiele vorhersagen konnte. Für einen richtigen Tipp gab es Punkte – und so blieb es bis zum Ende spannend, wer in unserer Tipprunde ganz oben stehen würde. Nach einer langen Weltmeisterschaft stand schließlich unser Sieger fest: CuraçaoUltra sicherte sich mit 229 Punkten den 1. Platz. Herzlichen Glückwunsch! Der Pokal für den Tippsieger wurde anschließend von Riccardo überreicht.

Ein großes Dankeschön geht an alle, die beim gemeinsamen Fußballabend dabei waren und beim Tippspiel mitgemacht haben. Ein besonderer Dank geht auch an Riccardo, der mich bei der Organisation so gut unterstützt hat.

Mir hat es viel Spaß gemacht und ich würde mich freuen, wenn wir auch beim nächsten großen Fußballereignis wieder gemeinsam in unserer Apostel Markus Gemeinde schauen, mitfiebern und natürlich tippen.

Denn Fußball macht gemeinsam einfach noch mehr Spaß!

Bis zum nächsten Mal! ⚽

Tom Schneider



Gemeindeleben

Gemeindefahrt nach Hahnenklee – Gemeinsam unterwegs

Kürzlich machten sich 30 Gemeindemitglieder – von Jung bis Alt – gemeinsam auf den Weg nach Hahnenklee im Harz.

Es war ein abwechslungsreicher und geselliger Tag, bei dem das gemeinsame Erleben und die Gemeinschaft im Mittelpunkt standen.

Zu Beginn meinte es das Wetter leider nicht besonders gut mit uns. Es war zunächst regnerisch und trüb. Erfreulicherweise klarte es im Laufe des Tages jedoch auf, sodass wir die weiteren Programmpunkte trockenen Fußes genießen konnten.



In Hahnenklee besichtigten wir zunächst die beeindruckende Stabkirche. Anschließend blieb Zeit, den Ort zu erkunden und die besondere Atmosphäre von Hahnenklee zu genießen. Beim Adventuregolf konnten sich Jung und Alt sportlich betätigen – dabei standen vor allem der Spaß und das gemeinsame Miteinander im Vordergrund.

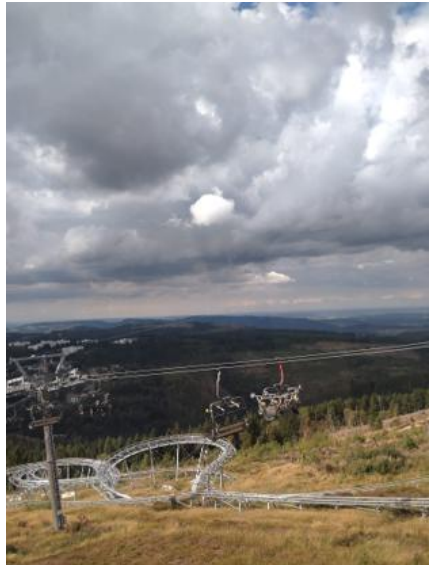


Gemeindeleben

Ein weiterer Höhepunkt war der gemeinsame Ausflug auf den Bocksberg. Dort konnte jeder nach seinen Interessen die Zeit genießen: Während einige die Möglichkeit zum Rodeln nutzten, ließen es sich andere beim Essen gut gehen. So kam jeder auf seine Kosten und es blieb genügend Zeit für Begegnungen und Gespräche. Zum Abschluss des Tages trafen wir uns wieder im Gemeindehaus, wo wir gemeinsam grillten und den schönen Ausflug gemütlich ausklingen ließen.

Es war ein rundum gelungener Tag mit vielen schönen Eindrücken, Begegnungen und gemeinsamen Erlebnissen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren und diesen Tag zu etwas Besonderem gemacht haben.

Wir freuen uns schon auf den nächsten gemeinsamen Ausflug!





Gemeindeleben

Klön und Gesang am Dienstag im Gemeindehaus Neißestraße
Dienstags ab 17:00 Uhr am 01.09./06.10./03.11./01.12.2026

Bastelgruppe im Gemeindehaus Neißestraße
Montags 14:00 bis 16:00 Uhr
am 07.09./21.09./05.10./19.10./02.11./16.11./07.12.2026

Spielenachmittag mit Kaffee Dienstags ab 14:00 Uhr
im Gemeindehaus Neißestraße mit Silke Ackermann und Inge Salugga.
am 01.09./15.09./29.09./13.10./27.10./10.11./24.11./08.12.2026

Seniorenachmittag mit Armin Baars
Am **12. Oktober und am 14. Dezember um 14:30 Uhr** laden wir
herzlich zum Seniorenachmittag mit Armin Baars ein.
Der Seniorenachmittag findet wie gewohnt in unserem
Gemeindezentrum in der Neißestraße statt.

Grünkohlessen mit Armin Baars
Am 12. November 2026 um 12:00 Uhr in unserem Gemeindehaus in
der Neißestraße.
Für eine bessere Planung wird um Anmeldung im Pfarrbüro Telefon
61140 gebeten.

LAN-Party für unsere Jugend
Am 17. Oktober 2026 um 16:00 Uhr im Gemeindehaus St. Markus.
Für eine bessere Planung wird um Anmeldung und Spielvorschläge im
Pfarrbüro Telefon 61140 gebeten.

God Jul - Skandinavische Weihnachten
Am Freitag, 04. Dezember 2026 um 18 Uhr findet unsere
schwedische Weihnachtsfeier statt.
Programm: gemeinsam Zimtschnecken backen, gemeinsames
Abendessen und Glögi, Rudelsingen und (Karaoke, wenn gewünscht)
Wir treffen uns im Gemeindehaus in der Neißestraße.
Für die Planung bitten wir um Anmeldung im Gemeindebüro bis
zum 27. November 2026 Tel.: 61140



Herzliche Einladung zum **Seniorennachmittag**

Gemeinsam Zeit verbringen, Neues erfahren,
ins Gespräch kommen und sich gegenseitig
stärken – dazu laden wir Sie herzlich ein!



Dienstag,
22. September
um 15:30 Uhr



in unserem Gemeindehaus
in der **Neißestraße**



Unser Thema:
Vortrag und Informationen rund um
den **Hausnotruf** der Johanniter

Wir freuen uns auf einen
schönen Nachmittag mit Ihnen
bei Kaffee, Kuchen und guten Gesprächen.



Bis dahin – bleiben Sie behütet!
Ihr Gemeindeteam



ST. MARKUS

AM 17. OKTOBER 2026

LADEN WIR JUGENDLICHE UNSERER GEMEINDE ZU EINER

LAN PARTY

IM GEMEINDEHAUS
MIT ÜBERNACHTUNG



ZUR BESSEREN PLANUNG
bitten wir um **Anmeldung** im Pfarrbüro
und auch um **Spielvorschläge**.



DAS EQUIPMENT
muss mitgebracht werden,
ebenso **Luftmatratze** und **Schlafzeug**.



NÄHERE INFORMATIONEN
erfolgen nach **Anmeldung**.



GAME ON

SEI DABEI!
ZOCKEN. CHILLEN. ÜBERNACHTEN.
EIN UNVERGESSLICHES ERLEBNIS!

-20-



Freud und Leid

Einladung zum Geburtstagskaffee

Liebe Geburtstagskinder unserer Gemeinde,
wir möchten all jene herzlich einladen, die seit dem 01. September
ihren 60. Geburtstag oder einen höheren Ehrentag feiern durften.
Gemeinsam wollen wir diesen besonderen Anlass würdig begehen.

Wann: xx. Januar 2027, um 15:00 Uhr

Wo: Gemeindehaus St. Markus, Nebelflucht 38, 38226 Salzgitter

Bringen Sie gern eine Begleitperson mit – gemeinsam schmeckt der
Kaffee noch besser, und wir möchten in gemütlicher Runde auf Ihre
besonderen Tage anstoßen.

Damit wir gut planen können, bitten wir um eine Anmeldung bis zum
XX. Januar 2027 im Gemeindebüro unter der Telefonnummer **61140**.

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen und einen festlichen
Nachmittag!





Geocaching im Lichtenberger Wald

Am 11. April machten sich das Ev. FamZ St. Markus in Kooperation mit dem FamZ WKR und St. Elisabeth unter der Anleitung von dem Waldpädagogen Steffen Geltz auf den Weg in den Lichtenberger Wald. Körperwahrnehmung, Teambildung, Geschicklichkeit, Konzentration und Freude standen an diesem Tag im Vordergrund. Die Kinder und Familien sollten kleine versteckte Geocaching Punkte suchen. Mit dem Handy und Koordinaten machten sich zwei Gruppen auf unterschiedliche Wege, um den Wald zu erkunden und die Geocaching Punkte zu finden. Auf dem Weg haben die Kinder die Aufgabe bekommen ein Naturbingo mit z.B. Federn, Moos oder auch Eicheln zu füllen. Die Gruppen haben auch Gemeinschaftsaufgaben bekommen - wie ein Natur Mandala gemeinsam legen. Diese Herausforderungen wurden gemeinschaftlich gemeistert. Die ein oder andere Kletterübung stand für Kinder im Steinbruch des Waldes auf dem Programm. Der Ausflug hat die Kinder und Familien miteinander in Interaktion und Austausch gebracht und wir haben viel gelacht.

Foto aus Datenschutzgründen entfernt

*Gemeinsamer
Start und
Gruppen-
aufteilung am
Treffpunkt!*



Foto aus Datenschutzgründen entfernt

*Den eigenen
Namen oder
Familiennamen
mit
Naturmaterialien
legen!*

*Gemeinsam mit
der Gruppe ein
Naturmandala
legen!*



Foto aus Datenschutzgründen entfernt

*Pausen für den
gemeinsamen
Austausch
durften auch
nicht fehlen!*



Große Jahresaktion aller Familienzentren aus Salzgitter

„Familienzentrum wir singen“

Nach monatelanger Planung, Kooperation mit der Eissporthalle und der Musikschule Salzgitter war es am 24. April endlich soweit und alle Familienzentren hatten Ihren großen Auftritt in der Eissporthalle. Die Kinder haben in Begleitung der Musikschule, aber natürlich auch mit ihren Erzieherinnen wochenlang mit großer Begeisterung verschiedene Lieder einstudiert. Die Lieder liefen in den Gruppen rauf und runter. Auf dem Flur, wenn es ganz leise war, hörte man ein leises Kindersummen der Lieder. Nun war er da, der große Tag und rund 300 Familien trafen sich in der Eissporthalle vor einer Bühne, um die Lieder gemeinsam erklingen zu lassen. Die Musikschule begleitete mit 8 verschiedenen Instrumenten den Klang der Kinder. Wir hatten Spaß, haben gesungen, getanzt und gelacht.



Foto aus Datenschutzgründen entfernt

Annika Dinkler



Kräuterwanderung im Lichtenberger Wald

Am 13. Juni fand über das Familienzentrum St. Markus und dem Familienzentrum AWO WKR eine Kräuterwanderung im Lichtenberger Wald statt.

Die Führung durch den Wald wurde von der Wild-Kraut-Expertin Cornelia Becker begleitet. Ganz unter dem Motto was alles am Wegesrand wächst und was für eine Gesunde Ernährung oder auch als Medizin eingesetzt werden kann. Wir haben uns mit den Familien auf einen kleinen Weg 500 Meter durch den Wald gearbeitet und auf dieser kurzen Strecke sind uns ca. 20 wichtige Kräuter für den Alltag begegnet. Nach 2 Stunden durch den Wald haben wir gestaunt und waren begeistert, was auf so kurzer Strecke wächst und unsere Gesundheit fördert und unterstützt.

Annika Dinkler

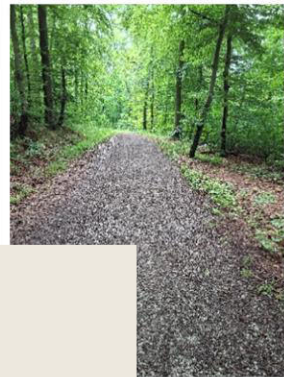


Foto aus Datenschutzgründen entfernt



Schultüten basteln im Ev. Familienzentrum St. Markus

Am 8. Juni öffneten wir unser Familienzentrum für alle Eltern oder kreativen Besucher, die sich zum Sommer von uns verabschieden. Für unsere großen Kinder beginnt ein neuer Lebensabschnitt, die Einschulung steht vor der Tür.

Die Familien konnten sich vorab eine Schultüte aussuchen, die sie Ihren Kindern bei der Einschulung überreichen wollen. Ein ganz besonderer Tag eines jeden Elternteils und Kindes.



Schere, Kleber, Stift und vieles mehr wurden von den Eltern mit viel Geschick, Kreativität, Spaß und vieles mehr eingesetzt, damit die Schultüten für Ihre Lieben etwas ganz Besonderes wurden. Ein bisschen Unterstützung von erfahrenen Kollegen machten die Schultüten zu ganz besonderen Einzelstücken.

Jetzt seid ihr bald Schulkinder, wir wünschen euch, dass ihr mit genau so viel Neugier im Herzen, Mut im Gepäck und einem Lächeln im Gesicht jeden Morgen aufsteht und zur Schule geht.



Annika Dinkler



Seeviertelfest und die Kinder aus dem Ev. Familienzentrum werden zu großen Stars!

Am 30. Mai fand das diesjährige Seeviertelfest auf dem Schulhof der St. Michael Schule statt. Es gab viele verschiedene Stände bei denen sich die einzelnen Seeviertelakteure vorgestellt haben oder auch das ein oder andere für Kinder und Erwachsene angeboten wurde. Ob Bratwurst, Zuckerwatte, Popcorn, frische Waffeln, für das leibliche Wohl war gesorgt. Und auch die Kinder hatten viel Spaß bei dem Bewegungsparcours, dem Kinderschminken, Kettenfädeln oder auch den von uns angebotenen Glitzertattoos.

Und dann hatten unsere Tanz-Kinder Ihren lang ersehnten Auftritt! Vorab haben die Kinder wochenlang Tänze einstudiert und geübt & geübt. Die Aufregung stieg, aber als die Musik erst einmal los ging, waren Sie nicht mehr zu halten und die Freude stand an erster Stelle!

Foto aus Datenschutzgründen entfernt

Sogar die Zeitung berichtete von unseren Tanzkindern!
Ihr Könnt wirklich stolz auf euch sein!

Annika Dinkler



QR-Code für das Padlet



Liebe Gemeindemitglieder,

die Stadt Salzgitter hat seit Sommer dieses Jahres ein Padlet eingerichtet.

Auf diesem Padlet finden Sie die aktuellen Angebote aller 10 Familienzentren aus Salzgitter. Wenn Sie den QR-Code einscannen, gelangen Sie direkt auf die Seite der Familienzentren und können dort die einzelnen Familienzentren und deren Angebote einsehen.

Vielleicht ist auch für Sie etwas dabei. Viel Spaß beim Stöbern...

Bei Fragen können Sie gerne auf mich zukommen oder mich kontaktieren:

Annika Dinkler

Tel.: 05341-4012055

Email: annika.dinkler@lk-bs.de



Ein besonderer Abschied: Unsere Vorschulkinder feiern ihren Abschluss

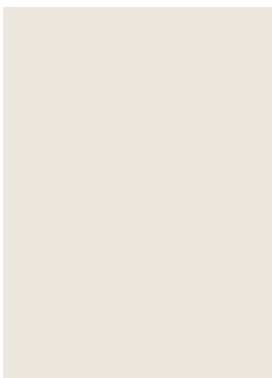
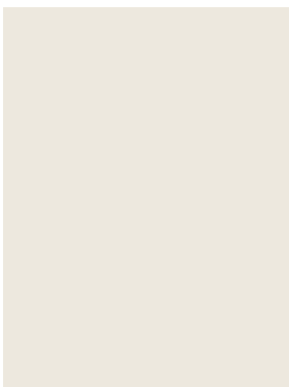
Ein besonderer Tag voller Freude, Dankbarkeit und ein bisschen Wehmut: Unsere Vorschulkinder haben gemeinsam mit ihren Familien ihren Abschluss gefeiert. Den Auftakt bildete ein festlicher Gottesdienst. Gemeinsam wurden schöne Lieder gesungen und die Kinder standen dabei ganz im Mittelpunkt. Ein besonders berührender Moment war der persönliche Segen für jedes einzelne Kind, der ihnen für ihren weiteren Weg mitgegeben wurde. Anschließend ging es in gemütlicher Runde weiter. Bei einem netten Beisammensein konnten die Familien miteinander ins Gespräch kommen, Erinnerungen austauschen und den besonderen Tag gemeinsam ausklingen lassen. Wir wünschen unseren Vorschulkindern für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute, viel Freude und Mut für das, was vor ihnen liegt. Mögen sie stets Menschen an ihrer Seite haben, die sie begleiten, stärken und ihnen Vertrauen schenken. Wir sagen: Auf Wiedersehen und Gottes Segen für euren weiteren Weg





Natur erleben, entdecken und staunen

Unsere Vorschulkinder unterwegs auf dem NABU-Gelände
Einen ganz besonderen Tag durften unsere Vorschulkinder auf dem Gelände des NABU erleben. Unter dem Motto „Natur entdecken, erleben und bewahren“ konnten die Kinder an verschiedenen Stationen die Natur mit allen Sinnen erkunden und dabei selbst aktiv werden. Es wurde ausprobiert, gespielt, gestaunt und natürlich auch ganz viel gelacht. Die Kinder durften sich im Umgang mit Pfeil und Bogen ausprobieren, stellten eigene Saatbomben her und konnten damit einen kleinen Beitrag für die Natur leisten. Auch beim Werfen von Tannenzapfen in einen „Drachen“ waren Geschicklichkeit und eine gute Portion Mut gefragt. An vielen weiteren Aktionen konnten die Kinder erfahren, wie vielfältig und spannend unsere Natur ist. Dabei ging es nicht nur um Spiel und Spaß, sondern auch darum, die Natur bewusst wahrzunehmen und zu entdecken, wie wertvoll Gottes Schöpfung ist. Zum Abschluss wurde es noch einmal richtig gemütlich: Gemeinsam versammelten sich alle an der Feuerstelle und grillten über dem offenen Feuer. Ein wunderschöner Abschluss für einen erlebnisreichen Tag! Mit vielen neuen Eindrücken und sicherlich auch der einen oder anderen spannenden Geschichte im Gepäck kehrten unsere Vorschulkinder zurück. Wir danken dem NABU herzlich für diesen besonderen Tag und die Möglichkeit, unseren Kindern Natur so unmittelbar erlebbar zu machen.





Save the Date:





Ewigkeitssonntag – Trost, Erinnerung und Hoffnung



Am Ewigkeitssonntag gedenken wir in unserer Kirchengemeinde der Verstorbenen, die uns in den vergangenen Monaten und Jahren begleitet haben. Dieser Tag erinnert uns daran, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, sondern dass Gottes Liebe uns durch den Schmerz trägt und uns die Gemeinschaft der Ewigen verspricht.

In unseren Liedern, Gebeten und Lesungen hören wir von Trost und Zuversicht. Jesus Christus, der Sieger über Tod und Angst, öffnet uns einen Blick auf die Ewigkeit, in der Gemeinschaft, Liebe und Frieden herrschen. Möge dieser Tag uns neu stärken, wachsam, dankbar zu leben und hoffnungsvoll weiterzugehen, auch wenn uns Trauer berührt.

Gottesdienst am Ewigkeitssonntag,

22.11.2026

in unserer St. Pauluskirche

um 11.00 Uhr

Gemeinsam feiern wir Gottes Gegenwart, erinnern an die Verstorbenen und bitten um Trost für die Lebenden.



Für Kinder

Rätseln zu Erntedank

Auf dem Symbolfoto hat jedes Gemüse seinen vorbestimmten Platz. Auf das Wörterrätsel übertragen heißt das: Erst, wenn jedes Wort seinen richtigen Platz gefunden hat, ergibt sich ein stimmiges Gesamtbild.

Was haben die Wörter Altar, Biene, Erde, Weinrebe und Sonne gemeinsam? Sie haben alle mit Erntedank zu tun. Aus diesen Wörtern und einigen mehr hat Gaby Golfels ein Rätsel-Puzzle für Kinder gebaut.

Ein Rätsel-Puzzle ist eine Mischung aus Kreuzworträtsel und Wörterpuzzle. Die Wörter, die in vorgegebene Kästchen eingetragen werden müssen, sind angegeben. Das Herausfordernde ist, sie an der richtigen Stelle zu platzieren. Gelingt dies, ergeben blau markierte Kästchen in der richtigen Reihenfolge das Lösungswort.

In dem Puzzle muss für die Wörter nur noch der passende Platz gefunden werden. Ein Wort ist schon eingetragen.

Erde Obst Wind Altar Biene Brote Gaben Honig Regen
Segen Sonne Arbeit Spende Gemüse Nahrung Oktober
Sonntag Getreide Weinrebe Brauchtum Fürsorge Michaelis
Erntekranz Feldfrucht Schoepfung ~~Dankbarkeit~~ Gottesdienst
Solidarität

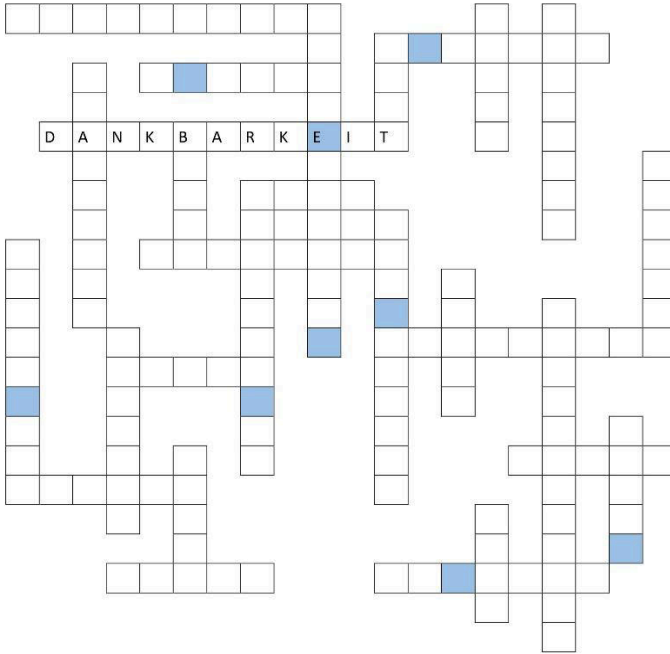
Das Lösungswort findest du, wenn du die Buchstaben in den blauen Feldern in der richtigen Reihenfolge einträgst:



Pfarrbriefservice : Martin Manigatterer

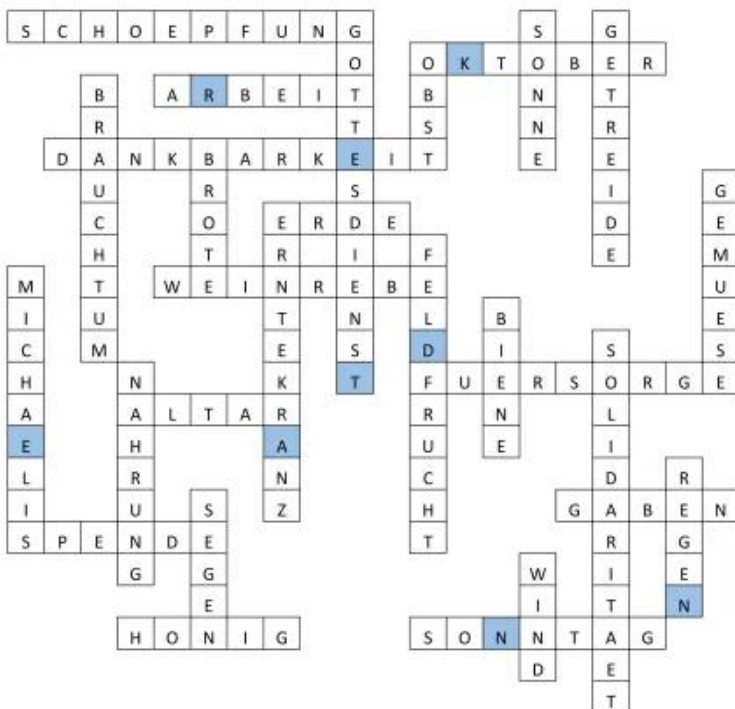


Für Kinder





Für Kinder





Reformationstag

31. Oktober. An diesem Tag veröffentlichte der Mönch und Theologe Martin Luther in Wittenberg seine 95 Thesen zur Erneuerung der römisch-katholischen Kirche. Der Tag vor Allerheiligen 1517 gilt als Geburtstag der Reformation und der aus ihr später erwachsenden protestantischen Kirchen.

Martin Luther meinte es ernst mit dem Glauben in seiner katholischen Kirche. Deshalb erregte er sich über himmelschreiende Mißstände.

Und die sah er überall:

Priester und Mönche hatten wenig geistliche Bildung und konnten dem Volk kaum helfen beim Glauben.

Die spätmittelalterliche Theologie hatte sich mit ihrem spitzfindigen System meilenweit von der Bibel entfernt. Wortgewandte



Gauner trieben mit windigen Methoden im höchsten Auftrag der Kirche Geld ein für den teuren Prestigebau des Petersdoms in Rom. Luther war über diesen Handel mit Ablassbriefen besonders wütend, verkam die Gnade Gottes doch so zur wohlfeilen Ware, die man mit Billigung des römischen Papstes gewinnbringend an Ahnungslose verhökern konnte. Das Volk verstand nichts und wurde von seinen priesterlichen Eliten absichtlich theologisch dumm gehalten.

Luther ging es um eine gründliche Erneuerung der Kirche.

Er wollte sie weder abschaffen noch eine neue gründen, aber er wollte die ursprünglichen Verhältnisse im Sinne des Jesus von Nazareth wiederherstellen. Maßstab sollte nur das Evangelium sein, die Bibel als Wort Gottes für die Welt.

Luther übersetzte deshalb die Bibel in seine Landessprache, damit Weisungen und Propheten wie Worte und Taten Jesu allen Gläubigen zugänglich wurden,



Reformationstag

Er hielt Gottesdienst und Predigt in deutscher Sprache, damit die Menschen verstehen konnten. Alles, was nicht dem Evangelium entsprach, sollte erneuert, verändert werden:

Die weltliche Macht des prächtigen Kirchenstaates mit dem fürstlichen Papst an der Spitze, der korrupte Klerus, der betrügerische Ablasshandel, das Heer der Heiligen, die Masse der Reliquien, die starren Dogmen erlogener Glaubensgewißheiten, Zölibat und Transsubstantiation, der absolute Herrschaftsanspruch der Kirche über Leib und Seele aller Gläubigen.



Die Kirche sollte in ihrer Gestalt und in ihrer Verkündigung wieder dem Evangelium entsprechen, dazu brauchte sie eine völlige geistliche Erneuerung, eine Reform an Haupt und Gliedern. Luther verkündete das Priestertum aller Gläubigen gegen das Heilsmonopol des Klerus, die Freiheit eines Christenmenschen gegen die Dominanz der Amtskirche, die freie Gnade Gottes gegen ihre Vermarktung durch die Institution, die Rechtfertigung des Sünders allein aus Glauben gegen ein kompliziertes Buß- und Ablass-System zur Sündenvergebung.

Natürlich ließen sich die mächtigen Würdenträger in Staat und Kirche die Kritik des aufsässigen Mönchleins aus Wittenberg nicht gefallen: Der Kaiser lud ihn vor zum Widerruf seiner 95 Thesen auf dem Reichstag zu Worms, der römische Papst belegte ihn mit dem Kirchenbann, der Exkommunikation. Luther aber widerrief nicht vor dem Kaiser und verbrannte die päpstliche Bannbulle.



Reformationstag

Der Bruch mit Kirche und Reich war endgültig. Luther blieb zeitlebens in Acht und Bann, war somit rechtlos und vogelfrei. Außerhalb der Kirche gab es kein Heil, außerhalb des Reichs kein Bürgerrecht.

Nur durch die Hilfe einflußreicher Fürsten blieb Luther am Leben, nur mit ihnen als Bündnispartner und der Unterstützung des aufstrebenden Stadtbürgertums konnte die Reformation gelingen. Dies geschah allerdings in einem unerbittlichen Kampf, anders, als Luther es sich eigentlich vorgestellt hatte.

Die kirchliche Einheit zerbrach, die Protestanten gründeten eigene evangelische Kirchen in Abgrenzung zur katholischen Kirche. Ein tiefer Riß spaltete fortan die eine Kirche in verschiedene Konfessionen. Die Landesherren bestimmten die Konfession ihrer Untertanen. Ein Jahrhundert nach der Reformation verwüstete der Dreißigjährige Krieg das Land, auch im Namen der wahren Konfession. Die kirchliche Erneuerung hat allerdings auch die römisch-katholische Christenheit erreicht und in manchem deutlich verändert. Die zerstrittenen Kirchen sind sich bei allen Unterschieden ein großes Stück näher gekommen

Konfessionelle Streitigkeiten gelten in unseren modernen Zivilgesellschaften als überholt, die kirchliche Erneuerung des 16. Jahrhunderts ist Geschichte. Allerdings wußte schon Luther, daß die Reformation der Kirche kein einmaliger Akt, sondern eine dauernde Aufgabe ist. Aberglaube und Irrlehre drohten auch den Evangelischen. Er bezeichnete die Kirche als eine immer erneuerungsbedürftige, als *ecclesia semper reformanda*.

Erneute Verkrustungen, evangelische Dogmen, institutionelle Hierarchien und der Pakt mit den Mächtigen gefährdeten bald auch die neuen Konfessionsgemeinschaften. Die gerade errungenen Werte evangelischer Wahrheit, Freiheit und Gerechtigkeit drohten wieder in weltfremder Orthodoxie zu erstarren. Scheinbare Sicherungen ersetzen das offene Wagnis des Glaubens, der sich allein auf die Gnade Gottes verläßt. Evangelische Erkenntnis weiß um diese innere Gefahr. Die Kirche als stabiles Heilsinstitut ersetzt so den Glaubensakt.

Jens Möhle



Bitte Vormerken

Bitte merken Sie sich ★
folgende Termine
★ ★ *im Advent vor!*

1. ADVENT



**Sonntag,
29. November 2026**



um 14 Uhr

★
Unser alljährliches

Adventskaffee

mit einem kleinen

Weihnachtsmarkt



2. TERMIN



**Freitag,
18. Dezember 2026**



um 18 Uhr

★
Unsere Gemeinde lädt Sie ein zum

*Lebendigen
Adventskalender*



BEIDE TERMINE FINDEN

IN DER NEIßESTRAßE

rund um die Pauluskirche statt.



★ *Wir freuen uns auf Sie!* ★